

Wilhelm von Humboldt an August Wilhelm von Schlegel, 24.10.1830

Handschrift: Grundlage der Edition: Bonn, ULB, Inv. S 507: 26

Druck: Leitzmann 1908, S. 253–254

Mattson 1980, Nr. 8292

Lassen, Christian Schiller, Friedrich Schlegel, Friedrich von Welcker, Friedrich Gottlieb Berliner Kalender (Berlin: Königlich Preußische Kalender-Deputation 1825–1849) Humboldt, Wilhelm von: Rezension von Goethes Zweiten römischen Aufenthalt. In: Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 1830, Thl. II. Nr. 45–47, S. 353–374 Humboldt, Wilhelm von: Vorerinnerung. Über Schiller und den Gang seiner Geistesentwicklung. In: Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt (Stuttgart/Tübingen: J. G. Cotta 1830) Lassen, Christian: Ueber Herrn Bopps grammatisches System der Sanskrit-Sprache [Rezension von Franz Bopps Ausführliches Lehrgebäude der Sanskrita-Sprache, Berlin 1827]. In: Indische Bibliothek, Band 3, 1, 1830, S. 1–113 Humboldt, Wilhelm Freiherr von / Schiller, Friedrich: Briefwechsel zwischen Schiller und Wilhelm v. Humboldt (Stuttgart und Tübingen: J. G. Cotta 1830) Schlegel, August Wilhelm von (Hrsg.): Indische Bibliothek. Eine Zeitschrift (Bonn: [Weber] 1820–1830) Schlegel, August Wilhelm von: Indien in seinen Hauptbeziehungen. Ueber die Zunahme und den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse von Indien, Erste Abtheilung bis auf Vasco da Gama. In: Berliner Kalender auf das Gemein-Jahr 1829, S. 3–86 Schlegel, August Wilhelm von: Indien in seinen Hauptbeziehungen. Ueber die Zunahme und den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse von Indien, Zweite Abtheilung. Von Vasco da Gama bis auf die neueste Zeit. In: Berliner Kalender auf das Gemein-Jahr 1831, S. 3–160 Schlegel, August Wilhelm von: Réflexions sur l'étude des langues asiatiques adressées à Sir James Mackintosh, suivies d'une lettre à M. Horace Hayman Wilson (Bonn: E. Weber 1832) Sozietät für wissenschaftliche Kritik (Hg.): Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik (Berlin u.a.: 1827–1846)

[1*] Ew: Hochwohlgeboren kann ich nicht lebhaft genug für die Uebersendung des neuesten Stücks der Indischen Bibliothek danken, welches ich sehr bald nach Ihrem gütigen Schreiben vom 21^{sten} v. M. empfangen habe. Ich bitte Sie, auch [Herrn Dr. Lassen](#) zu sagen, wie sehr ich ihm für die vielfache Belehrung verpflichtet bin, die ich schon jetzt nach zweimaligem Durchlesen der so gehaltenen Abhandlung daraus geschöpft habe. Sehr oft werde ich noch <zu> einzelnen Stellen

zurückkehren und das Ganze intereßirt *|sic|* mich um so mehr, als ich schon seit zwey Jahren eine ausführliche Abhandlung über den Sanskritischen Formenbau liegen habe. Ich habe da natürlich auf mehrere Punkte stoßen müssen, welche Herr Lassen berührt. Seine Arbeit ist eine wahre Bereicherung dieses ganzen Studiums.

Auf Ew: Hochwohlgeboren jetzt in England herauszugebende Schrift^[a] bin ich doppelt begierig, da ich sehe, daß Sie darin so wichtige grammatische Untersuchungen berühren wollen, als die über die Agglutina-*|2*|* Agglutination *|sic|* ist. Ich bin darin nie, soviel es das Sanskrit betrifft, mit den gewöhnlichen Ansichten einig gewesen, noch weniger mit denen Ihres verstorbenen Bruders. Wie die Sache jetzt gewöhnlich gefaßt wird, ist meiner Meinung nach, nicht einmal die Frage richtig gestellt.

Daß Ew: Hochwohlgeboren Ihre Aufsätze aus dem Berliner Kalender Französisch wollen zusammen drucken lassen, ist ein höchst glücklicher Gedanke.^[b] So in verschiedene Jahrgänge zerstückt, wird eine wichtige Arbeit weder richtig beurtheilt, noch vollkommen genossen.

Ich bin so frey, Ew: Hochwohlgeboren die Vorerinnerung zu meinem Briefwechsel mit Schiller zuzuschicken. Da ich kein anderes Exemplar disponibel habe, darf ich Sie wohl um die Gefälligkeit bitten, dieses auch Herrn Professor Welcker zum Lesen mitzutheilen. Den Briefwechsel selbst habe ich noch *|3*|* nicht erhalten. Eine Recension von Göthes zweitem Römischen Aufenthalte haben Sie wohl in den Berliner Jahrbüchern gelesen. Es sollte mich sehr freuen, wenn diese Arbeiten Ihre Zustimmung erhielten. Sie haben für mich schon den Werth, daß sie mich Wochen und Monate lang in eine glücklichere und genußvollere Zeit zurückversetzt haben, als mein Leben jetzt noch sein kann.

Mit der herzlichsten und ausgezeichnetesten Hochachtung

|Handschriftenwechsel: wvh| der Ihrige,

Humboldt

|Handschriftenwechsel: Schreiber| Tegel den 24^t October 1830.

An

Herrn Professor und Ritter von Schlegel

Hochwohlgeboren in Bonn.

a) *|Editor|* Die hier erwähnte Übersetzung der *Réflexions sur l'étude des langues asiatiques* ist vermutlich nie erschienen.

b) *|Editor|* Dabei handelt es sich um die beiden in den Jahrgängen 1829 und 1831 des *Berliner Kalenders* unter dem Titel "Ueber die Zunahme und den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse von Indien" publizierten Aufsätze, die anscheinend aber doch nicht ins Französische übersetzt wurden; vgl. die Kritik von Agathon Benary, *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* 1831, Nr. 94–97, S. 748–772.

|4* vacat|